

«Müssen Relevanz erkennen»

Spezialisten prognostizieren in naher Zukunft für die Schweiz einen Mangel von 32 000 Fachkräften in der Informatik- und Kommunikationsbranche. Ob schon das Interesse der Jugendlichen nach einer Informatiker-Ausbildung nach wie vor gross ist, muss laut Experten seitens der Ausbilder und der Regierung ein Umdenken stattfinden.

Von Tatjana Kistler

Schwyz. – Die «ICT-Berufsbildung Schweiz» prognostiziert in einer kürzlich veröffentlichten Analyse, dass angesichts der rasanten technischen Entwicklung bis im Jahr 2017 schweizweit 72 000 zusätzliche Spezialisten der Informatik und Kommunikationstechnologie (ICT) rekrutiert werden müssen. Damit nicht genug: Der Schweiz droht ein Mangel an 32 000 Informatikern.

Ein Notstand, der laut Herbert Reinecke, Vorsteher des kantonalen Amtes für Informatik, auch den

Kanton Schwyz hart treffen könnte. «Wir müssen die Relevanz des Problems erkennen und umdenken. Wenn wir jetzt nicht um den Nachwuchs in der Informatik besorgt sind, laufen wir ernsthaft Gefahr, Ressourcen zu verlieren und wirtschaftliche Einbussen hinnehmen zu müssen», erklärt Reinecke in Hinsicht auf die drohende Abwanderung von Fachkräften und IT-Unternehmungen in Nachbarkantone, «wo mit anderen Lohnanreizen und besseren Ausbildungsbedingungen agiert wird».

«Schlecht um Ausbildung bestellt» Dem pflichtet Jörg Aebischer, Geschäftsführer und Leiter der Grundausbildung der ICT-Berufsbildung Schweiz, bei. Ein grosses Problem stelle nach wie vor das Image des Informatikers dar. «Der Informatiker ist nicht der introvertierte Grübler, der unsere Klischees dominiert», bedauert der Fachmann, «sondern ein kommunikativer Mensch, der Kontakt zu sämtlichen Gesellschaftsschichten hält, um Kundenbedürfnissen gerecht zu werden.» Zudem sei angesichts der sich täglich optimierenden Technik das Berufsfeld einem stetigen Wandeln unterzogen. «Heute braucht die Informatik längst nicht mehr den mathematisch starken Schulabgänger, sondern auch den akribisch genauen Analytiker, den Sprachbegabten und kreativen Lehrling.»

Diese Vorurteile der Berufsinteressenten schlagen sich im Rekrutierungsprozess nieder: «Oftmals haben Lehrstellensuchende eine komplett falsche Vorstellung des Berufszweiges und sind den hohen Einstiegsbarrieren nicht gewachsen oder erhalten dann in der Berufsschule die Quittung», hält Herbert Reinecke fest.

Jörg Aebischer verortet ein Problem in der noch jungen Ausbildungsstruktur. «Überlegt man sich einmal, welche immense Bedeutung die Informatik im alltäglichen Leben spielt, ist es kaum zu glauben, wie schlecht es



Der Beruf des Informatikers hat viele Gesichter: Dies betonen Experten, welche auf die Relevanz der Stärkung dieses Berufszweigs aufmerksam machen. Bild zvg

um die Ausbildungsplätze bestellt ist», bedauert Aebischer und stellt den Vergleich zum ÖV auf: «Was nützt es uns, in der Schweiz ein wunderbares Schienennetz zu bauen, wenn wir keine qualifizierten Zugführer haben, welche die erforderliche Technik bedienen können?»

Appell an Regierung
Fachkräfte fordern jedoch nicht nur

Berufsbildner auf, aktiv zu werden, sondern richten den Appell auch an die Regierung. «Es wäre äusserst angebracht, dass sich beispielsweise ein Volkswirtschaftsdepartement mit dem drohenden Mangel auseinandersetzt und sich mit der Wirtschaftsförderung dafür einsetzt, dass Ausserschwyz IT-Unternehmungen im Kanton gehalten werden können», ergänzt Reinecke.

Psychiatrie im Gespräch

An einer öffentlichen Veranstaltung des Sozialpsychiatrischen Dienstes des Kantons Schwyz wurde kritisiert, dass es im äusseren Kantonsteil keine Sozialpsychiatrische Tagesstätte gibt.

Lachen. – Am Mittwoch veranstaltete der Sozialpsychiatrische Dienst (SPD)P in Lachen eine Diskussionsrunde mit Patienten, Angehörigen und Fachleuten zum Thema: «Was für eine Psychiatrie wollen wir?» Der Abend war überraschend gut besucht, sodass schliesslich fast 30 Teilnehmende eine angeregte und intensive Diskussion führten. Einleitend legten Vertreterinnen der Selbsthilfegruppe Depression und der Vereinigung Angehöriger Schizophrenie- und Psychisch Kranker ihre Standpunkte dar.

Andreas Dauru von der Stiftung Pro Mente Sana berichtete von Gesamtschweizerischen Bemühungen, Betroffenen vermehrt eine Stimme zu geben und Marion Seger vom Psychiatristenstützpunkt Langenthal stellte das Netzwerk Angehörigenarbeit vor.

Während sich Angehörige schon seit über 20 Jahren organisieren, gibt es in der Schweiz noch kaum entsprechende Strukturen für Betroffene. Sogenannte Patientenräte existieren erst in Schaffhausen und im Oberaargau. Die Betroffenen selber wünschen sich vor allem Begegnungsmöglichkeiten mit Gleichgesinnten. In diesem Zusammenhang wurde mehrfach kritisiert, dass es in Ausserschwyz keine Sozialpsychiatrische Tagesstätte gibt, wie in Einsiedeln und Goldau.

Dazu konnte der Gastgeber, die Spitex Untermarch, auf ihr Angebot eines offenen Treffpunktes jeweils am Mittwoch Nachmittag hinweisen. Der SPD gab der Hoffnung Ausdruck, dass diese und folgende Veranstaltungen dazu führen können, dass sich die Betroffenen besser organisieren. Wer sich dafür interessiert, kann sich bei Brigitt Kienast vom SPD melden (Tel. 055 451 27 17). (eing)

Grosse Nachfrage

Im Kanton Schwyz lassen sich zurzeit 45 Lehrlinge in 30 Betrieben zu Informatikern ausbilden. Damit ist die Zahl seit 2009 konstant. «Bei den Jugendlichen herrscht grosse Nachfrage nach Informatik-Lehrstellen», erklärt Richard Hensel, Vorsteher des Amtes für Berufsbildung. Die Nachfrage sei grösser als das Angebot. «Allerdings stellen wir fest, dass sehr viele Jugendliche unrealistische Vorstellungen in Bezug auf die hohen Ansprüche dieses Lehrberufs haben», führt Hensel aus, «und die Betriebe haben eher Mühe, genügend gut qualifizierte Lernende zu finden.» (asz)

ANZEIGEN

Dr. Beat Richner, Kantha Bopha Children's Hospitals
Siem Reap Angkor, Phnom Penh, Nov. 2011

Aktion Zwanzger-Nötli 2012
Für die fünf Kinderspitäler Kantha Bopha in Kambodscha

20 Jahre Dank Ihrer Hilfe
KANTHA BOPHA

Im September 2011 waren es 20 Jahre, seit meinem ersten Kontakt mit Kambodschanern in Paris, als die Verhandlungen zum Pariser Friedensabkommen in die Endphase getreten waren. Ich wurde gefragt, Kantha Bopha, das Kinderspital, in dem ich 1974/75 bis zum Einmarsch der Roten Khmer arbeitete, wiederaufzubauen.

In der Zwischenzeit sind **5 Kinderspitäler** und eine Maternité (mit 50 Geburten pro Tag) entstanden. Die Kinderspitäler, auch mit grosser Chirurgie ausgestattet (60 Operationen pro Tag), **hospitalisierten mehr als eine Million schwer kranke Kinder**, sie behandelten **mehr als zehn Millionen kranke Kinder ambulant** in den Polikliniken. Alle Behandlung ist kostenfrei, denn 90% der Kinder kommen aus Familien mit einem täglichen Einkommen von einem halben USD. Das alles hat bislang (inklusive Bauten, Einrichtungen, medizinische Materialien, Medikamente, Saläre und Unterhalt) 400 Millionen Schweizer Franken gekostet. 87,5% dieses Geldes waren Spenden! Die meisten aus der Schweiz.

Ohne Ihre Spenden, ohne diese Spitäler mit nun 2400 kambodschanischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, wären Hunderttausende von Kindern gestorben und dies in einem Land, welches unter schwerem Genocid gelitten hat. Sie sind heute nachhaltig geheilt. Tausende konnten vor bleibenden Schäden bewahrt werden.

2010 erfolgten 108'000 Hospitalisationen schwer kranker Kinder, 2011 über 120'000. Helfen Sie, dass diese Leistungen auch 2012 erbracht werden können.

Jeder Franken hilft heilen, retten und vorbeugen. Wir danken Ihnen von ganzem Herzen.

Dr. Beat Richner, PC 80-60699-1
IBAN-Nr. CH98 0900 0000 8006 0699 1
www.beat-richner.ch
Facebook.com/pages/Dr-Beat-Richner

AUKTION
Samstag 26. Nov. 2011 - 13.30
100 Klassische Automobile & Motorräder
Vorbereitung: ab sofort täglich!

Einige von rund 100 Gelegenheiten...
Jaguar Mk V Drophead Coupé - Fiat 1100 Familiare
Ford GT 40 Recreation GTD - Alpine A310 V6 Gruppe 4
Sowie weitere Automobile und Motorräder:
Alpine A110 - AH 3000 Mk III - Borgward Isabella Coupé
Citroën 11 B Cabrio - Corvette 396 '65 - Ferrari Testarossa
Ford T-Bird '56 - HD 1200 Gespann '42 - Jaguar E V12
Cabrio - Matchless G80 Gespann - MB 300 SEL 6.3 - MG
TF - Porsche 911 Carrera RS 3.6 - RR 20/25 Landaul. - etc

Katalog inkl. Eintritt zu CHF 20.00 bei:
Oldtimer Galerie, Auktion, 3125 Toffen
Tel. 031 8196161 - Fax 031 8193747
www.oldtimergalerie.ch

Zeitungenlesen ist die liebste Freizeitbeschäftigung von 73% der Schweizerinnen und Schweizer.

Wir wissen auch, welche Titel Ihre Zielgruppe in der Freizeit liest. Darum platzieren wir Ihr Inserat immer dort, wo es am besten wirkt. Rufen Sie uns an: T +41 44 787 57 57. Wir kennen die Medien.

www.publicitas.ch/wollerau

publicitas
Ein Unternehmen der PUBLIGRUPPE

RENDEZVOUS

74 74 74

Hüt fired dä
Anton Mächler
im Alters-/Pfleheim «Obigrueh» sinä Geburtstag.

Er gaht jedä Tag am Morgä und am Nomittag gu laufä,
tuät ächli Fernseh luägä und diä nüstä Zitigä läsä.
Mir wünschet äm Anton ä wunderschönä Tag.

Heimleitig, Personal, Pensionäre

74 74 74



Geburtstagsgrüsse können Sie bei uns kostenlos aufgeben.



... die einzig richtigen Lokalzeitungen der Region